

eigenarten

interkulturelles festival

28.09 - 01.10.2000 goldbekHaus

Viele HamburgerInnen haben weit verzweigte Wurzeln außerhalb der Stadt, in anderen Landstrichen oder Kontinenten. Ausgehend von der eigenen Herkunft wachsen neue kulturelle Bezüge. Zwischen Herkunft und Hiersein entsteht Kontakt – Bewegung – Reibung. KünstlerInnen können aus diesen Erfahrungen schöpfen. Ihre kulturenübergreifende Arbeit eröffnet neue Ausdrucks- und Kommunikationsformen. Hamburger KünstlerInnen aus aller Welt präsentieren sich mit **eigenarten**.

Erstmals findet mit **eigenarten** in Hamburg ein Festival statt, das durch die Initiative internationaler, hier ansässiger Künstler angeregt worden ist, die ihre Werke unter dem Motto „interkulturelle Kunst“ gemeinsam präsentieren. Interkulturelle Kunst ist über die aktive Szene hinaus zum schillernden Begriff im deutschen Kulturtreiben geworden, zu dem KünstlerInnen aus vielen Nationen, die in Deutschland leben, ihre Werke und Visionen beisteuern. Als Hafenmetropole mit einer langen Einwanderungstradition hat Hamburg eine besonders weit gefächerte Vielfalt interkultureller Kunst zu bieten. Hier treffen die unterschiedlichsten Eigenarten aufeinander und lassen am Ort ihrer Begegnung kontinuierlich Neues entstehen: „Viele, die sich heute als HamburgerInnen bezeichnen, haben weit verzweigte Wurzeln außerhalb der Stadt, in anderen Ländern oder Kontinenten. Sie sind somit ein kultureller Import und tragen durch ihre Herkunft zum Cross-over der Mentalitäten bei. Wie frisches Wasser geben sie neue Impulse, Ideen und Vorstellungen hinein. Sie sind Transmitter anderer Traditionen, Religionen und Philosophien.“ (Auszug aus dem Porträt von „Woher: Heimat?“ – ein transkulturelles Projekt von MAKSA und Kerstin Hof, siehe: interaktive Installation)

eigenarten greift dieses kreative Potential, das von seiner Herkunft ebenso wie von seinem Hiersein geprägt wird, auf und zeigt zeitgenössische Produktionen aus den Bereichen Theater, Tanztheater, Musik, Literatur und Multimedia. In ihren ethnischen und kulturellen Bezügen reichen diese quer durch Hamburg und weit darüber hinaus: Argentinien, Brasilien, Deutschland, Georgien, Griechenland, Indien, Irak, Iran, Japan, Kolumbien, Kurdistan, Spanien, Süd- und Westafrika, Türkei, Russland, USA.

Wenn wir dem Hamburger Publikum mit diesem Festival etwas von dem Enthusiasmus der Künstler vermitteln können, der uns dazu bewegt, es ins Leben zu rufen, sind die Weichen für seine Fortsetzung bereits gestellt. Hamburg ist eine Stadt mit vielen Gesichtern. Dies gilt es zu feiern. In diesem Sinne viel Vergnügen!

Judy Engelhard
Katrin Mengen
Kai Peters

programm

Alle Veranstaltungen finden (wenn nicht anders angegeben) auf dem Gelände des goldbekHauses statt!

Donnerstag 28. September

19.00 h Eröffnung

mit geladenen Gästen

20.00 h Tanz triknia kabhelioz

Antropa – die Magie des Kaimans Die Bedeutung, die der moderne Mensch den Masken im Karneval gibt, wird ihrem rituellen Wert nicht mehr gerecht. So vergißt er ihre ursprünglich magische Ausstrahlung und was es heißt, dieses andere Gesicht zu tragen. – „Antropa“ haucht den Masken Leben ein: sie nehmen halb Tier-, halb Menschengestalt an und erheben sich gegen die menschliche Ignoranz. [Halle | 90 Min.]
Choreographie: Carlos Jaramillo; Musik: Carlos Ramos; Musiker: David Jaramillo, Germán Mercado, Carlos Ramos; Schauspielerin: Isabel Navarro; Tänzer: Nicole Krüger, Carlos Jaramillo, Hellena Stamm

„Heimat ist gestern, Zuhause ist dort, wo man das Heute erschafft.“ MAKSA | Malerin/Performerin

20.30 h Szenisch-musikalische Reise durch Georgien lile

Marschrouka So heißen die Sammeltaxis, mit denen man für wenig Geld kreuz und quer durch Georgien fahren kann. Eine ähnlich abenteuerliche Reise durch die Kultur der Kaukasusrepublik verspricht das multimediale Projekt von Lile e.V. Die faszinierenden Klänge alter und neuer georgischer Musik verbinden sich mit Texten georgischer Autoren und Diaprojektionen zu einem Gesamtkunstwerk. [Bühne zum Hof | 70 Min.]
Konzept und Organisation: Marika Lapauri-Burk und Susanne Schedtler; Komposition und Arrangement: David Malazonia; Musiker: TRIO TIFLIS – Mamuka Gaganidze, Reso Kiknadze, David Malazonia

Triknia Kabhelioz – Die Tanzkompanie unter der Leitung des kolumbianischen Choreographen Carlos Jaramillo präsentierte sich 1992 erstmals einem deutschen Publikum. Im Rahmen des Festivals ist nach „Biuda“ und „Papierbräute“ der dritte Teil ihrer Tanztrilogie „Antropa“ zu sehen, die auf afroamerikanischen und indianischen Mythen basiert. Die für 2001 geplante Produktion ist Astor Piazzolla, dem Schöpfer des Tango nuevo gewidmet, „Tangada – homenaje a Piazzolla“. www.triknia.de

Lile e.V. – Die deutsch-kaukasische Gesellschaft Lile e.V. wurde im Februar 1999 in Hamburg gegründet. Im November 1999 fand die erste vielbeachtete Veranstaltungsreihe GEORGArte statt, in der drei Wochen lang alle Facetten der georgischen Kunstrichtungen sowie der berühmten Tafeltradition gezeigt wurden. Im Juni dieses Jahres wurde in Zusammenarbeit mit der Kinemathek Metropolis eine georgische Filmwoche zur modernen Stummfilmepeche präsentiert. www.lile.de

Freitag 29. September

17.00 h Fotovernissage marily stroux

Marily Stroux aus Griechenland wird anlässlich des Weltflüchtlingstages am 30. September die Ergebnisse ihres Fotoworkshops mit Flüchtlingskindern eröffnen. Das Thema des Workshops **Glauben – Anderssein und Gleichsein** zielt darauf, unter den Kindern Verständnis für die unterschiedlichen Lebensweisen und religiösen Gebräuche zu entwickeln und darüber in Austausch zu treten. Mit der Herstellung eines Fotokalenders sollen die Kinder die Möglichkeit erhalten, ihre persönlichen Eindrücke festzuhalten. [Seminarraum]

Marily Stroux – arbeitet seit vielen Jahren an Fotoprojekten zur Migrations- und Flüchtlingsethematik. Bekannt geworden ist sie durch verschiedene Ausstellungen und Publikationen: „Blinde Passagiere“, „Wohnschiffprojekt Altona“, „Wünsche und Ängste – hier und da“ u.a. mail.stroux7578@aol.com

18.30 h New Music/Dance magpai production group

Navigations verbindet Drum n' Bass, Bebop und moderne Klassik mit Tanz und Computeranimation via Videobeamer. Die Percussion wird mitgesteuert von den Bewegungen der Tänzer, die durch Sensoren mit den Musikcomputern verbunden sind. „Die Performance ist Konfrontation zwischen Bewegung und Verkabelung, Sprechen und elektronischen Akzenten, Schlagzeug und Fabriklauten, dem Gesang von Mama und seiner futuristischen Interpretation.“ Das Event hat den Charakter eines strukturierten Club-Abends, und die Zuschauer sind eingeladen, mitzumachen – just match it! [Bühne zum Hof | 70 Min.]
Tänzerin: Trinidad Martinez; Musik: Oli Sell, Dayton Allemann, Choreographie/Regie: Dayton Allemann, Trinidad Martinez

Magpai Production Group – formierte sich mit der Produktion „Naked Nude or Devoid“ auf dem Junge-Hunde-Festival '98/Kampnagel. 1999 folgte „I could eat a beer“. Im Juni dieses Jahres hatte „Navigations“ im Rahmen des Kurzfilmfestivals in Hamburg Premiere. In der Koproduktion von spanischen, amerikanischen und deutschen Künstlern verschmelzen Elemente des Modern Jazz mit Punk und Hard Rock, Flamenco und Ballett, Modern Dance und New Music. www.magpai.de

19.00 h HipHop conscious intellect

Die HipHop-Gruppe „Conscious Intellect“ wurde 1997 in Berlin gegründet. Conscious Intellect bietet eine gesellschaftskritische Alternative zur aktuellen HipHop-Szene, ohne thematisch einseitig zu wirken. „Mit den von jedem einzelnen selbstverfassten Texten wollen wir den Zuhörern unsere Denkweise präsentieren, um diejenigen, die die nötige Offenheit besitzen, inspirieren zu können.“ Die Gruppenmitglieder texten in deutscher, englischer, französischer und persischer Sprache und bereiten zur Zeit ein Debutalbum vor. [Halle | 45 Min.]
Mit: Anjun, John, Kaveh und Yasha, Tel. 040 - 31 07 35

„Das Ausland ist für uns der Erkenntnisort, die Kunst der Mutterboden unter den Füßen.“
Cecilia Amado | Teatro inmediato

21.00 h Lyrical Latin Jazz luna llena

Luna Llena präsentiert an diesem Abend eine **poetische Liedercollage**, inspiriert von lateinamerikanischen Rhythmen: Bolero, Tango, Bossa, Latin Jazz, Salsa. Die spanischen Texte und Kompositionen stammen größtenteils von den beiden Musikerinnen. Demnächst erscheint die neue CD „Noche mia“ im Rahmen des gleichnamigen Musik- und Tanzprojekts unter der Regie von Luna Llena. (Die Gruppe tritt regelmäßig im Café Altamira/Ottensen auf.) [Bühne zum Hof | 60 Min.]
Sonia Romero: Vocals; Heidi Salaverria: Piano, Keyboards; Ali Busse: Kontrabass; Carlos Ramos: Percussion; Schlagzeug: Hartmut Karez; Saxophon: N.N.

Luna Llena – Es war „Vollmond“ in jener Nacht im Jahr 1998, als sich Sonja Romero, die Sängerin, und Heidi Salaverria, die Pianistin, das erste Mal trafen, um gemeinsam zu proben. Auf Anhieb wurden sie von dem zufällig anwesenden Publikum für ein eingespieltes Duo gehalten und nach ihrem Bühnennamen gefragt. Sonjas erster Einfall war „Luna Llena“ (Geboren vor der Kern einer Lyrical-Latin-Jazz-Band, die inzwischen sechs Musiker zählt. Die Gruppe ist im letzten Jahr u.a. auf dem Musikfestival in Padua sowie zur Eröffnung des Hamburger Filmfests aufgetreten. Tel. 040 - 85 37 07 46)

21.30 h Textcollage koppstoff

Feridun Zaimoglu's **Koppstoff** – eine Textcollage unter der Regie von Neclâ Akgün: harte Reportagen voller Slang und Poesie. Fünf Frauen erzählen vom Leben, Männern, Überleben, Sehnsüchten, Begegnungen, Ausgrenzungen, Unterschieden... und die Sprache ist dann nur das äußere Kleid der wirklichen Gemeinsamkeit, einer Wahrnehmung, die frei von Zugehörigkeiten und Besitzständen sich ihrer selbst bewußt wird. „Akgüns Textcollage zersetzt mit Ironie und Wortwitz die Klischees und Vorurteile von 'deutsch' und 'türkisch'. [...] Noch immer bestimmt das Bild den Menschen, nicht der Mensch das Bild.“ (HA 18.01.00) [Halle | 60 Min.]
Mit: Frauke Angel, Maren-Elisabeth Lisner, Cornelia Marx, Nathalie Manthey, Maria-Deborah Wolf; Ausstattung: Gregor Wickert; Regie: Neclâ Akgün

Die Theaterregisseurin **Neclâ Akgün**, Absolventin des Hamburger Studiengangs für Schauspieltheater-Regie und ihre fünf Darstellerinnen, Absolventinnen verschiedener Schauspielerschulen zusammen mit einem Ausstatter der Akademie für Bühnenbild aus Düsseldorf bilden das Theaterprojekt Koppstoff. Fax 040 - 40 81 30

23.00 h Lesung LESarten

Überall in der Badewanne wo nicht Wasser ist von Gesine Danckwart, unter der Leseregie von Neclâ Akgün. „Ich alleine vor einer Landschaft. Der Himmel war so ungeheuer groß. Und auf einmal, wußte ich nicht mehr, wo mein Gesicht ist. Oder mein Kopf. Ich war ja nur noch Auge. Der ganze Riesenhimmel vorne. Hinten meine Gedanken und was dazwischen?..." [Bühne zum Hof | 45 Min.]
Mit: Frauke Angel, Gerold Ströhner, Maria-Deborah Wolf; Regie: Neclâ Akgün

Die Autorin, **Gesine Danckwart**, arbeitete in verschiedenen Funktionen an Theatern in Wien, Mühlheim und Berlin. Neben dem Studium der Theaterwissenschaften gründete sie eine Spielstätte für freies Theater in Berlin Moabit. Die Regisseurin, **Neclâ Akgün**, absolvierte nach einer Schauspielausbildung in Hamburg ein Schauspieltheater-Regie-Studium. Bekannt wurde sie durch zahlreiche Inszenierungen, zuletzt „Koppstoff“ von Feridun Zaimoglu, das auch im Rahmen von **eigenarten** aufgeführt wird. Fax 040 - 40 81 30

„[...] Im gemeinsamen Tanz mit TänzerInnen verschiedener Kulturen hören wir zwar denselben Rhythmus, doch wir drücken verschiedene Gefühle aus, die ein Potpourri der Menschheit in der Freiheit der Bewegung aufscheinen lassen. Der Rhythmus gibt uns die Möglichkeit, das Fremde in uns selbst zu entdecken und aufzunehmen.“ Angelina Akpovo & Yakawumbu

Samstag 30. September

15.00 h Tanztheater für Kinder angelina akpovo & yakawumbu

Die Reise in den Regenwald ist ein Musik-, Tanz- und Sprachtheaterstück, das sowohl von jungen Menschen gespielt und getanzt wird als auch sich an junge Zuschauer und deren Eltern wendet. – Eine Gruppe junger Europäer unternimmt eine Reise in den Regenwald, um einen früheren Klassenkameraden zu besuchen. Sie verirren sich und erleben während ihrer Wanderung durch den Regenwald zahllose Abenteuer. Angelockt von dem Geräusch einer Trommel gelangen sie in ein afrikanisches Dorf. Fremde und Einwohner müssen sich erst einmal über alle möglichen Unterschiede hinweg aneinander gewöhnen, bevor sie schließlich ein Fest zusammen feiern und wieder zu ihren Ausgangspunkten zurückkehren. [Bühne zum Hof | 60 Min.]
Choreographie: Angelina Akpovo, Musik: Barry Sangaré u.a.

Angelina Akpovo & Yakawumbu – Zahlreiche Auftritte in Deutschland, Westeuropa und den USA haben Angelina Akpovos internationalen Ruf als avancierte Interpretin afrikanischer Frauentänze begründet. Mit ihrer multikulturellen Gruppe Yakawumbu produzierte sie die Tanztheaterstücke „Die Göttinnen Anbetenderinnen“ (1997) und „Anan Kora“ (1998/99). Außerdem unterrichtet sie seit Jahren westafrikanische Tänze in regelmäßig stattfindenden Kursen. Für die nächste Premiere ist wieder eine Choreographie mit Kindern in Arbeit: „Melisande – contre l'oubli: Europe. in'out-Afrique. aller retour“. – Gerade wurde ihre neue CD „Bakalao“ auf der Hamburger Altonaer release. www.tanzquelle.de

Fortsetzung
des Programms
bitte wenden!

„Interkulturelle Kunst ist vor allem ein positiver Aspekt der Globalisierung. [...] Mit jeder Kulturkonfrontation entdeckt man einen neuen Schlüssel der Horizonterweiterung.“ Conscious Intellect | HipHop



18.00 h Theater teatroya newroz

Die Tragikomödie **Freundschaft unter Trümmern** spielt in Istanbul. Die Protagonisten des Stückes, zwei Nachbarn, hassen sich. Der Streit entzündet sich an Banalitäten und eskaliert schließlich in politischen Auseinandersetzungen. Bevor der eine den anderen umbringen kann, bricht das große Erdbeben über die Stadt herein und begräbt die Männer unter Trümmern... Die Zuspitzung der Ereignisse stellt die Absurdität menschlicher Verhaltenszüge bloß, die erst in höchster Bedrängnis wandlungsfähig werden. [Bühne zum Hof | 70 Min.]

SchauspielerInnen: Emre Aktas, Kaan Emre, Aynur Canbay; Dramaturgie und Regie: Mahmut Canbay

Teatroya Newroz – 1996 als erstes kurdisches Theater in Hamburg gegründet, versteht die Theatergruppe sich als Nationen und Generationen übergreifendes Projekt: die Mitwirkenden kommen aus dem Iran, der Türkei, aus Armenien, Kurdistan und Deutschland; der Jüngste ist vierzehn Jahre, der Älteste dreimal so alt. Künftig möchte die Gruppe nicht nur kurdische Themen bearbeiten, sondern die Theatererfahrungen der verschiedenen Einwanderergruppen auf die Bühne bringen.

Tel. 040 - 39 90 95 84



18.30 h Konzert hindustani classic vocal ensemble

Vor zehn Jahren lernte Ingeborg Dantzer die Musikerfamilie Bhattacharya in Indien kennen. Sie nahm Unterricht und die Faszination, die von der Musik ausging, ließ sie nicht mehr los. Nach ihrer Rückkehr gründete sie das Institut für indische klassische Musik in Hamburg, das regelmäßig Konzerte mit ausgezeichneten Musikern aus Indien und Europa veranstaltet sowie Musik- und Tanzunterricht anbietet. Einmal pro Jahr formiert sich das Hindustani Classic Vocal Ensemble, um in Europa auf Tournee zu gehen. [Halle | 90 Min.]

Vocals: Dilip Bhattacharya, Harmonium: Tapan Bhattacharya, Tabla: Swapan Bhattacharya, Tanpura: Ingeborg Dantzer

Professor Dilip Bhattacharya – stammt aus einer Musikerfamilie in Kalkutta. Bereits in jungen Jahren begann er mit dem Studium der indischen klassischen Musik bei Sri Keshab. Mittlerweile unterrichtet er seit über dreissig Jahren in seiner eigenen Schule in Kalkutta. Insbesondere widmet er sich dem Gesang von Kheyal, Thumri und Bhajans. 1997 ging er erstmals auf Konzerttournee in Deutschland.

Tel. 040 - 48 37 25



21.00 h Bewegungstheater teatro immediato

Der Zentaur im Garten wurde nach dem gleichnamigen Roman des südbrazilianischen Autors Moacyr Scliar, Sohn jüdischer Einwanderer aus der Ukraine, inszeniert. Was ist der Preis, den man bezahlen muß, wenn man nicht so aussieht, wie die Gesellschaft es von einem erwartet? Als Halb der Geschichte wurde ein mythologisches Fabelwesen, halb Mensch, halb Pferd, gewählt. Zentaur sein heißt auf jeden Fall anders sein, anders denken, anders fühlen. Mit wenigen Requisiten, sparsam eingesetzten Worten und viel Bewegung und Musik setzt das Duo die Schlüsselfrage in Szene: Wer unter uns ist kein Zentaur? [Bühne zum Hof | 70 Min.]

Mit: Cecilia Amado, Silke Mühlenstedt; Dramaturgie & szenische Gestaltung: Roberto Rito; Regie: Silke Mühlenstedt

Teatro Immediato – Immediato heißt direkt. Das leuchtet jedem unmittelbar ein, der die 1997 gegründete brasilianisch-deutsche Kompanie der SchauspielerInnen Cecilia Amado und Silke Mühlenstedt bereits in Aktion erlebt hat. Nach der Premiere des tangoesken Tanztheaters „El dia que... Impressionen der Einsamkeit“ 1998 in Rio de Janeiro und in Hamburg folgte '99 „Der Zentaur im Garten“ als zweiter Teil einer Trilogie über die gesellschaftliche, die erzwungene und schließlich die selbstgewählte Einsamkeit. Um letztere dreht sich das Stück „Die Zofen“, das im Juli/August im Monsun-Theater in Hamburg zu sehen war.

Tel. 040 - 40 19 73 25



21.00 h Vollmondfest Westafrikas diamoral

Das **Vollmondfest** zählt zu den zentralen Festen Westafrikas: der Vollmond bedeutet Fröhlichkeit, Glück und das Gefühl des Neugeborens. Höhepunkte des Festes bilden der Teufelstanz, der Maskentanz, der Stelzentanz sowie der Feuertanz. Eine Besonderheit ist der Tanz auf Stelzen, welche ihren Ursprung in alten Gebräuchen haben. Menschen auf Stelzen konnten weit über das flache Land blicken und die Felder bewachen. Im Feuertanz besiegt der Feuerschlicker das Feuer und entführt die Anwesenden ins Reich der Magie. Begleitet werden die Tänze durch Djembé, Seouroubas, Kongas und Doundoumbas (Basstrommeln). [Halle | 90 Min.]

Diamoral – der Name aus der Sprache der Diola, einer Ethnie in Senegal und Gambia, ist Programm, denn die 1996 gegründete Gruppe um Aliou Badji und Sana Diedhiou mit 11 TänzerInnen und MusikerInnen aus dem Senegal, Gambia, der Elfenbeinküste und Deutschland möchte „Verständnis“ für Tanz, Rhythmen und Geschichten Westafrikas wecken.

Tel. 040 - 49 86 96



23.00 h Erzählungen huda al-hilali

Der Umzug – In den Geschichten der Erzählerin Huda Al-Hilali verweben sich die Fäden eigenen Erlebens mit opulenter Phantasie. Ihr gesten- und mimikreicher Erzählstil des Orients bringt es fertig, farbige Filme in den Köpfen der Zuschauer ablaufen zu lassen, in dem die Figuren, die sie darstellt, höchst lebendig werden. Im Mittelpunkt stehen immer wieder die Frauen, die sich je nach Temperament zwischen islamischer Tradition und moderner Welt ihr Leben eingerichtet haben. Über allem liegt ein Hauch feiner Ironie, der uns wissen läßt, daß die Erinnerung die Anekdoten immer auf's neue zu variieren vermag. [Bühne zum Hof | 60 Min.]

Huda Al-Hilali – stammt aus dem Irak, sie studierte Filmgeschichte und Dramaturgie in Kassel, später Islamkunde und Germanistik in Hamburg. 1984 während des zweiten Studiums, begann sie mit dem Erzähltheater und wurde mit ihrem abendfüllenden Programm bald überregional bekannt. 1992 veröffentlichte sie ihren ersten Erzählband „Von Bagdad nach Basra“, weitere folgten („Töchter des Himmels“ [dvtv] 1994, „Mit Jeans und Schleier“ [Knaur Verlag]).

Tel. 040 - 27 96 891



22.45 h party

DJ Mahmut Canbay legt auf: rai, bollywood, ethno, afro, salsa-merengue, soul, funk, roma und sinti... [Halle | Eintritt DM 5,-]

„Wir verstehen uns als Brücke zwischen Ost und West, [...] Musik ist die gemeinsame Sprache der Menschheit, sie ist ein menschenverbindendes Element.“ Ingeborg Dantzer | Hindustani Classic Vocal Ensemble

19.00 h Konzert gitti khosravi & klassik-haus kammerorchester

Gitti Khosravi – Sängerin und Gesangspädagogin aus dem Iran, ausgebildet an den Musikhochschulen Teheran und Hamburg, zahlreiche Auftritte in Asien und Europa. Ihr Repertoire umfasst neben den klassischen Musiktraditionen des Westens und des Orients Folklore, Jazz und besonders Improvisationsgesang. Zur Zeit leitet Gitti Khosravi das „Klassik-Haus Orient-Okzident“ in Hamburg, wo sie klassischen und meditativen orientalischen Gesang unterrichtet. Die internationale Projektarbeit des „Klassik-Hauses“ versteht sich als kulturelle Brücke zwischen Orient und Okzident. Außerdem arbeitet sie mit dem Institut für Orientalistik/Universität Hamburg an der musikalisch-gesanglichen Rekonstruktion 1600 Jahre alter Sufitexte. [Halle | 90 Min.]

Gitti Khosravi: Gesang; David Malazonia: Piano; Sahla Khosravi: Gesang, Chor; Albert Sloutski: Geige; Niklas Wilson: Kontrabaß; Conny Sommer: Percussion; Abdul Rahman Gül Beyaz: Def, Bendier, Darbuke, Denbek

Klassik-Haus Kammerorchester – Die musikalische Bandbreite des Klassik-Haus-Orchesters unter der Leitung von David Malazonia reicht von Iran und Georgien über europäische Klassik bis Jazz, Klezmer und Gypsy. Die Verschmelzung dieser Elemente in den Kompositionen von David Malazonia, der im übrigen schon die Musik für viele Theaterstücke geschrieben hat, macht den Reiz seiner Stücke aus. Bei eigenarten ist er außerdem mit „Trio Tiflis“ im Rahmen des Lile-Projekts zu hören. Spannend wird es, wenn Musiker und Sängerinnen anfangen zu improvisieren und das Konzert zur ausgelassenen Session werden lassen.

Kontakt: Sajad Golghazi Tel. 040-5311390



19.30 h Music & Dance dube

Traditionelle (süd-)afrikanische Instrumente wie Trommeln, Mbrira/ Kalimba, Marimba und Mahhyane/Berimbao gehören ebenso zu Dube's Repertoire wie 'Mbaqanga', der typisch südafrikanische Sound, der die 'Street Music' mit den Rhythmen südafrikanischer Völker vereint. Die Gruppe singt u.a. in den Sprachen Isi Zulu, Isi Sotho, Isi Xhosa, Isi Shangani und in englischer Sprache. Dube bietet aber nicht nur phantastische Musik, sondern auch den einmaligen 'Gummistiefeltanz' der Minenarbeiter Südafrikas. [Bühne zum Hof | 60 Min.]

Dube – wurde 1988 von dem Südafrikaner Dumisani Mbaso und seiner Frau Behina gegründet. Zusammen mit ihrem Sohn Thando, der südafrikanischen Künstlerin Lebo Masemola und dem Gitarristen Hinrich Dageför vermitteln sie dem Publikum südafrikanisches Feeling pur!

Tel./Fax. 040 - 43 65 29

23.00 h session

Musikalische Session mit KünstlerInnen des Festivals. [Halle]

„Unsere Farben sind schwarz und weiß, unsere Sprachen verschieden. Aber die Liebe zu afrikanischem Tanz, Musik, Geschichten und Gesang ist die gleiche.“ Kelja Badji | Diamoral

Rahmenprogramm & specials eigenarten



Interaktive Installation – U-Bahnwagen MAKSA & kerstin hof

„Woher: Heimat?“ – ein transkulturelles Projekt von Kerstin Hof und MAKSA. Zwei Wochen lang fährt ein U-Bahn-Wagen als interaktive Installation durch die Stadt. Jede/r kann ab sofort teilnehmen und Fotos, Bilder und Worte zum Thema Heimat senden oder vor Ort abgeben. Eine umfangreiche und vielschichtige Spurensammlung persönlicher Wege und Geschichte(n) entsteht „in motion“/„on-the-fly“.

Eröffnung am 15. Sept., 14.00 h, U-Bahnhof Schlump, Gleis 2

E-mail: eigenarten@SchreibZeit.de; Fax: 040 - 37 50 22 46; www.kulturserver.de/home/heimat/

Gefördert durch die Hamburgische Kulturstiftung; in Kooperation mit der Hamburger Hochbahn.

MAKSA – russische Malerin und Performerin, Ausstellungen u.a. in St. Petersburg, Paris, Berlin, Basel, Zürich, Dresden, Bonn, lebt und arbeitet seit 1992 in Hamburg.

Fax 040 - 34 62 26

Kerstin Hof – Literaturwissenschaftlerin M.A., Autorin und Wort-Amme, Ausstellungen und Wortfindungsaktionen in Dresden und Hamburg, lebt seit 1990 in Hamburg.

www.SchreibZeit.de

Installation im goldbekHof alejandro gomez d'auria

„Te atrapo en la proxima vuelta! – Ich erwische Dich in der nächsten Runde“. Der Kreis als vollkommene, statische, zugleich aber dynamische Figur markiert eine Richtung durch die menschlichen Fußspuren, die eine Bewegung ohne Anfang und ohne Ende provozieren. Die Arbeit spielt ironisch auf eines der Paradoxa des altgriechischen Philosophen Zenon an, das die Möglichkeit von Bewegung ad absurdum führt.

Alejandro Gomez d'Auria – aus Argentinien studierte Philosophie und absolvierte die Ausbildung an der Hochschule für bildende Kunst, Buenos Aires in Bildhauerei und Malerei, wo er auch als Dozent arbeitete. 1995 kam er durch ein Stipendium des DAAD an die Hochschule für Bildende Kunst in Hamburg. Seitdem beteiligt er sich an Gruppenausstellungen im In- und Ausland. Einzelausstellungen u.a.: 1998 „Labyrinth und Spiegel“ in der Galerie Jensen/Hamburg sowie im Förderungszentrum Argentinien in Frankfurt.

E-mail: alejogoda@yahoo.com

eigenarten Kooperationsveranstaltungen

Mi. 27. Sept. 20 h



Lesung in der Zentralbibliothek Yoko Tawada

Opium für Ovid, ein Kopfkissenbuch von 22 Frauen (Originalsprache deutsch). Die Frauen, die hier geschildert werden, haben Namen wie Leda, Daphne, Ceres, Thetis.... Es geht um ihre Erfahrungen und Träume, um Rauschzustände zwischen Wachsein und Schlafen, um Metamorphosen des Körpers als rauschhaftes Erlebnis vor dem Hintergrund alltäglichen Großstadtlebens. „Das Interessante liegt im Zwischen“ sagt Yoko Tawada in einem Interview. Zwischen den Worten, zwischen den Menschen, zwischen den Kulturen. In der Zentralbibliothek liest sie aus „Opium für Ovid“ und aus noch unveröffentlichten Texten.

Zentralbibliothek, Große Bleichen 25, 20354 Hamburg, Tel: 040 - 35 606-0, Eintritt frei

Yoko Tawada – geboren 1960 in Tokyo, lebt seit 1982 in Hamburg. Sie studierte Literaturwissenschaft in Tokyo und Hamburg und ist heute in Deutschland und Japan eine angesehene Schriftstellerin. Sie schreibt auf japanisch und deutsch und wurde mit deutschen und japanischen Literaturpreisen ausgezeichnet.

21. Sept. - 03. Okt.



Abaton-Kino interkulturelle Filmreihe

Genauere Infos: Tel 040 - 41 320 - 330 oder www.abaton.de, Abaton-Kino, Allendeplatz 3, Unierviertel

Kurz und schmerzlos Fatih Akin ist wie seine Helden in Hamburg-Altona aufgewachsen. In seinem ersten Spielfilm erzählt er von drei harten Jungs, die zwischen der deutschen, der Zivilisation ihrer Eltern und ihren amerikanischen Kinoverbildern feststecken: Ein aus dem Gefängnis entlassener junger Türke will ein neues Leben beginnen, wird aber von seinen Freunden, einem griechischen Kleinkriminellen und einem serbischen Mafioso, in Schwierigkeiten gebracht.

Kurz und schmerzlos – von Fatih Akin; mit: Mehmet Kurtulus, Adam Bousdoukos, Aleksander Jovanovic, Regula Grauwiler u.a.

1998, 95 Min., dt. Fassung, mit Vorfilm: „Sensin – Du bist es“ von und mit Fatih Akin, Sonderpreis DM 4,99

21./22.9. um 15.15 Uhr; 23.9. um 13.15 Uhr; 24.9. um 22.30 Uhr; 25. - 27.9. um 15.15 Uhr

Propaganda In einem osttürkischen Dorf an der Grenze zu Syrien marschieren 1948 Landvermesser, Zollbeamte und Soldaten ein. Die bis dahin kaum wahrgenommene Demarkationslinie soll endlich in aller Form gekennzeichnet werden. Fatalerweise verläuft die Grenze mitten durch die kleine Ortschaft, und spaltet die Bewohner in In- und Ausländer. Ironisch, sinnlich und dramaturgisch präzise entwirft der Film eine Metabel, wie aus Menschen Staatsbürger und aus Landschaften Hohheitsgebiete gemacht werden.

Propaganda – von Sinan Cetin, mit Metin Akpinar, Kemal Sunal, Meltem Cumbul u.a., Türkei 1999, 104 Min., O.m.d.U.

23.9. um 13.15 Uhr; 24.9. um 11.00 Uhr; 30.9. um 13.15 Uhr; 1.10. um 11.00 Uhr

East is East Englische Mutter/pakistanischer Vater – europäisches Laissez-faire gegen verklebten Traditionalismus: In „East is East“, seinem ersten Theaterstück, erzählt der Schauspieler Ayub Khan-Din die Geschichte seiner eigenen Familie im England der frühen 70er, frech gewürzt mit Komödie, Chaos und Tragik.

East is East – von Damien O'Donnell, nach dem Theaterstück von Ayub Khan-Din, mit: Om Puri, Linad Bassett, Archie Panjabi, GB 1998, 96 Min., O.m.U.

Mo/Di 2./3.10. um 17 Uhr

Im Juli Der Physikreferendar Daniel sitzt in seiner Hamburger Bude und vergiftet arbeitsselig den Sommer und das Leben. Daß er unversehens in eine Liebesgeschichte bei 40 Grad im Schatten stolpert, daran ist nur beim Ausfall der Veranstaltung möglich. Nicht 'der' Juli, sondern 'die' Juli, die Schmuckverkäuferin, die Daniel einen 'magischen' Ring mit einer Sonne darauf verkauft, der Daniel jedoch nicht wie gewünscht in ihre Arme, sondern in Richtung Türkei entführt.

Im Juli – von Fatih Akin, mit: Moritz Bleibloer, Christiane Paul, Idil Üner, Branka Katic, Mehmet Kurtulus, BRD 1999, 95 Min., deutsche Fassung mit Untertiteln

Genauere Zeiten in der Tagespresse oder unter www.abaton.de

EIGENARTEN Infoline 040-43 18 35 00

Eintritt: Festivalkarte (übertragbar): DM 120,- | erm. DM 90,- (Die Plätze müssen telefonisch reserviert werden oder 45 Minuten vor der Veranstaltung eingenommen werden!);

Abendveranstaltung: DM 20,- | erm. DM 15,-; **Lesung:** DM 8,- | erm. DM 5,-; **Kindertheater:** DM 5,-; **Ausstellung:** Eintritt frei

Vorverkaufsstellen: (Die Karten können im Vorverkauf 20% billiger erworben werden) Kartenhaus in der Gertigstraße, Kartenhaus in der Schanzstraße

Ermäßigungen: nur gegen Vorlage eines gültigen Ausweises

Bitte beachten Sie die unterschiedlichen Anfangszeiten (Einlaß ist immer 30 Min. vor Veranstaltungsbeginn), nach Beginn der Aufführung ist kein Einlass mehr möglich. Die Rücknahme von Karten ist nur beim Ausfall der Veranstaltung möglich. Ton- und Bildaufzeichnungen während der Veranstaltungen sind im Interesse der KünstlerInnen und ZuschauerInnen nicht gestattet.

Veranstalter: peeng e.V. (Judy Engelhard, Kai Peters); Katrin Menges

Das Festivalteam: **Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:** Katrin Menges; **Programmgestaltung:** Judy Engelhard, **Koordination:** Kai Peters; **Technik:** Jürgen Krenz;

FotografInnen: Regine Christiansen, Anja Beutler; **DJ:** Mahmut Canbay

Triknia Kabheliöz **Tanz** Teatroya Newroz **Theater** Kopfstoff **Textcollage** Diamoral **Vollmondfest** Angelina

Akpovo & Yakawumbu **Tanztheater für Kinder** Teatro Immediato **Bewegungstheater** Magpai Production Group

New Music/Dance Marschrouka **Szenisch-musikalische Reise** Conscious Intellect **HipHop** Luna Llena **Lyrical**

Latin Jazz Hindustani Vocal Classic Ensemble **Klassische indische Musik** Gitti Khosravi & Klassik-Haus Kammerorchester **Klassik-Jazz-Klezmer** Dube **Südafrikanische Musik** Alejandro Gomez D'Auria **Außeninstallation**

Huda Al-Hilali **Erzählungen** Neclá Akgün **LESarten** MAKSA & Kerstin Hof **Interaktive Installation** Marily Stroux

Fotos Yoko Tawada **Lesung**

goldbekHaus

Moorfuhrweg 9

22301 Hamburg

Winterhude

erreichbar:
ab Hauptbahnhof oder Borgweg (U3)
mit Bus 108 bis Goldbekplatz,
mit der U 3 bis Sierichstr.
weiter mit Bus 106 bis Goldbekplatz

